

E. cuniculi?

Blutproben retten Leben



Melina Klein

Was ist E. cuniculi?

Encephalitozoon cuniculi (EC) ist ein Krankheitserreger, der zu den Protozoen gehört und die sogenannte Enzephalitozoonose verursachen kann. Der Erreger wird oral aufgenommen, verteilt sich über die Blutbahn im Körper und siedelt sich in verschiedenen Organen (vorzugsweise Nieren und Gehirn) an, wo er mit der Zeit schwere Schäden verursachen kann. Auch immunsupprimierte Menschen können sich potentiell infizieren.

Wie verbreitet ist EC?

In Deutschland sind je nach Region 39-45 % der Hauskaninchen infiziert. Durch die Vergesellschaftung EC-positiver mit EC-negativen Kaninchen breitet sich die Krankheit weiter aus.

Wie infizieren sich Kaninchen?

EC bildet im Körper Sporen, die v.a. über den Urin ausgeschieden werden. Zusammenlebende Kaninchen kommen zwangsläufig mit den Ausscheidungen ihrer Partnertiere in Kontakt. Vergesellschaftet man also ein Kaninchen, welches den Erreger in sich trägt, mit einem gesunden Kaninchen, wird dieses ebenfalls infiziert. Auch mit Ausscheidungen verunreinigte Gegenstände sind eine mögliche Infektionsquelle. Letztlich können EC-positive Kaninchenmütter den Erreger auf ihre ungeborenen Jungen übertragen, sodass diese bereits infiziert auf die Welt kommen. Wildkaninchen in Deutschland sind Studien zufolge EC-negativ; Grünfutter von der Wiese stellt demnach keine Gefahr dar.

Wann bricht EC aus?

Ein infiziertes Kaninchen kann jahre- oder sogar lebenslang frei von Symptomen bleiben. In vielen Fällen verursacht der Erreger jedoch schwere organische

Schädigungen, „die Krankheit bricht aus“. Einem akuten Schub geht meist eine (vorübergehende) Schwächung des Immunsystems voraus, d.h. besonders gefährdet sind Kaninchen in Stresssituationen (Einzelhaltung, Urlaub, Umzug, Vergesellschaftung, mangelnde Bewegung, Langeweile oder fehlende Rückzugsmöglichkeiten) oder wenn sie körperlich geschwächt sind (infolge einer anderen Erkrankung, Operation oder im fortgeschrittenen Alter). Ein langsames, chronisches Voranschreiten wird jedoch häufig auch bei scheinbar kerngesunden Kaninchen in optimaler Haltung beobachtet.



Welche Symptome verursacht EC?

Da nahezu jedes Organsystem von EC befallen werden kann, ist auch die Symptomatik vielseitig.

Ein akuter Schub äußert sich meist in Form von schweren neurologischen Ausfallerscheinungen wie **Gleichgewichts- und Bewegungsstörungen, Lähmung der Hinterläufe, Krampfanfällen, Kopfschiefhaltung, Nystagmus** (Pupillenzittern) oder „**Scannen**“ (zwanghaftes Hin- und Herbewegen des Kopfes). **Ein sofortiger Tierarztbesuch – auch nachts oder feiertags! – ist hier unumgänglich, um schwere Langzeitschäden zu vermeiden.**

Tipp: Tierärzte mit der Zusatzbezeichnung Kleinsäuger / Heimtiere sind auf Kaninchen besonders spezialisiert.

Die chronische Verlaufsform kann sehr unterschiedliche Symptome verursachen, abhängig davon, welche Organe betroffen sind.

Im Falle des **Zentralnervensystems** können die **genannten neurologischen Symptome** sich auch allmählich entwickeln, anstatt akut auszubrechen. Auch eine **Harninkontinenz** ist möglich.

Eine Schädigung der **Nieren** führt zu schleichendem **Gewichtsverlust, glanzlosem Fell** und erst in weit fortgeschrittenem Stadium (ab etwa 75% Funktionsverlust!) zu veränderten Blutwerten und einem **gestörten Allgemeinbefinden**.

Entzündungsprozesse in **Lunge, Leber, Milz** oder **Herz** können zum scheinbar **plötzlichen Tod** des Tieres führen, ohne zuvor Symptome auszulösen. Sie werden dann erst in der Pathologie festgestellt.

Ist EC behandelbar?

Frühzeitig erkannt, ist EC oftmals behandelbar – aber nicht heilbar. Der Erreger verbleibt lebenslang im Körper und kann jederzeit weitere Schäden verursachen oder zu einem erneuten Ausbruch führen. Neben der obligatorischen Verabreichung von *Fenbendazol* (z.B. Panacur®) – beim Verdacht auf einen akuten Schub sofort beim Tierarzt! – können je nach betroffenen Organsystemen weitere Medikamente wie z.B. ein *Antibiotikum*, *Vitamin B* oder (teilweise lebenslange) *Infusionen* angezeigt sein.

Achtung: Von *Cortison* zur Behandlung von EC wird **dringend abgeraten!**

Bereits die einmalige Verabreichung kann beim Kaninchen Leberschäden oder eine schwere Immunsuppression verursachen.

Wie stelle ich fest, ob meine Kaninchen EC in sich tragen?

Hierzu genügt ein einmaliger Bluttest von einem der zusammenlebenden Tiere. Der Tierarzt schickt die Blutprobe ins Labor, wo anhand des „Titers“, d.h. der Höhe des Antikörperspiegels, eindeutig festgestellt werden kann, ob das Kaninchen und seine Partnertiere „Träger“ der Krankheit sind.

Achtung: Urintests sind nicht zuverlässig, da sie zu 50% ein falsch-negatives Ergebnis liefern.

Warum sollte jeder Halter den EC-Status seiner Kaninchen kennen?

- Kaninchen können passend zu ihrem Titer vergesellschaftet werden – der Kontakt zwischen EC-negativen mit EC-positiven Kaninchen wird vermieden. Das „blinde“ Vergesellschaften von Kaninchen mit unpassenden oder unbekanntem Bluttitern ist abzulehnen! Anderenfalls nimmt man sowohl die vermeidbare Infektion eines Tieres als auch die Ausbreitung einer Infektionskrankheit billigend in Kauf.
- Zeigt ein EC-negatives Kaninchen Krankheitssymptome, steht von vornherein fest, dass hier eine andere Ursache als EC vorliegt. => Fehlbehandlungen werden vermieden, es geht keine Zeit verloren.
- EC-positive Kaninchen können vor und während einer Stress- oder Krankheitssituation schon vorsorglich mit Fenbendazol behandelt werden, um einen EC-Ausbruch infolge des geschwächten Immunsystems zu vermeiden.

Ich möchte ein Kaninchen aufnehmen, dessen EC-Status nicht bekannt ist. Wie gehe ich vor?

Ehe Sie ein neues Kaninchen aufnehmen, sollten Sie zunächst den Status der bereits bei Ihnen lebenden Kaninchen kennen.

Anschließend bietet sich ein „Deal“ mit dem anderen Besitzer / der Vermittlungsstelle an: Es wird zunächst ein Bluttest bei dem gewünschten Tier vorgenommen. Passt der Titer zu dem Ihrer bereits vorhandenen Kaninchen, übernehmen Sie die Kosten und das Tier darf bei Ihnen einziehen. Stimmen die Titer nicht überein, trägt der bisherige Besitzer die Kosten und kann sein Tier anderweitig passend zum Titer vermitteln.



Kann ich den Status auch ohne Labortest erkennen?

Dies ist nicht möglich. Ein Kaninchen kann den Erreger auch ohne jegliche Symptome in sich tragen und ausscheiden.

Andersherum sind Studien zufolge 40% (!) der Kaninchen, welche mit „typischen EC-Symptomen“ vorgestellt werden, EC-negativ und leiden an einer völlig anderen Erkrankung, welche die Symptome verursacht. Letztlich ist es auch bei EC-positiven Kaninchen möglich, dass die aktuellen Symptome von einer völlig anderen Erkrankung ausgelöst werden.

So ist z.B. eine Kopfschiefhaltung bei Widdern meist nicht die Folge von EC, sondern einer chronischen Mittelohrentzündung, die nur per Röntgen oder CT ausgeschlossen werden kann.